

Deutschland.

* **Stuttgart** den 25. Januar 1884. (Telegraphische Depesche.) Das Stuttgarter Landgericht verurtheilte Pfau zu vierwöchentlichem Gefängniß und Hausmann (Beobachter) zu 100 Mark.

Stuttgart, 22. Jan. Heute Nacht verschied nach nur kurzer Krankheit im 72. Lebensjahr der Präsident der Katasterkommission Dr. v. Zeller. Mit ihm verliert das Finanzdepartement einen hervorragenden gebildeten, durch reiche wissenschaftliche Kenntnisse ebenso wie durch die vielseitigsten praktischen Erfahrungen ausgezeichneten Beamten. Präsident v. Zeller hatte eine vielbewegte arbeitsvolle Laufbahn als Beamter hinter sich.

— Die württemb. Arbeiterkolonie Dornahof bei Altschäufen, D.A. Saulgau. Nachdem diese Kolonie den 15. November v. J. zunächst mit 10 Kolonisten eröffnet wurde, wurde am 30. November v. J. die Anschaffung von weiteren 20 Betten beschlesien, da der Zudrang der Arbeitssuchenden sich mit Eintritt des Winters von Tag zu Tag mehrte. Heute ist jeder verfügbare Raum besetzt und es mußten schon viele, welche um Aufnahme nachsuchten, abgewiesen werden. Unsere 30 Kolonisten, welche sich derzeit hier befinden, rekrutiren sich aus den verschiedenen Ständen, unter denen jedoch die Tagelöhner, meist landw. Arbeiter, vorherrschen, ferner haben wir je zwei Bäcker, Kaufleute, Buchdrucker, Viehfütterer bezw. Melker, Sodann je 1 Gärtner, Bierbrauer, Schreiner, Säger, Heizer, Spfer, Ziegler, Hafner, Goldarbeiter. Abgegangen sind 2 landw. Arbeiter in feste Stellen, 1 Kaufmann wegen Kränklichkeit, 1 landw. Arbeiter wegen Unbotmäßigkeit, und ein Schneider verließ die Kolonie aus Heimweh nach dem Zuchthaus, indem er wiederholt erklärte, er mache, daß er wieder nach Rottenburg komme, dort habe er es besser als hier. Wir haben ein sehr gutes Mittel, die Arbeitsscheuen fern zu halten, das ist strenge Arbeit und Ordnung. Die eigentlichen Stromer ziehen entweder mit Hohn an unserer Kolonie vorbei, oder meiden die Gegend ganz, weil sie beim Fechten der stereotypen Antwort begegnen: „geht in die Arbeiterkolonie.“ Wir haben zum Theil ganz tüchtige Arbeiter, welche durch vorübergehende Arbeitslosigkeit sich veranlaßt sahen, Aufnahme in der Kolonie zu suchen. Der Tageslauf in unserer Kolonie ist folgender: Morgens um 5¹/₂ Uhr wird aufgestanden; um 6¹/₂ Uhr ist Frühstück, nach demselben eine kurze Morgenandacht und um 6¹/₂ Uhr beginnt die Arbeit, welche von Martini bis Lichtmeß ununterbrochen bis 12 Uhr währt. Von 12—1 Uhr ist Mittagessen und Ruhezeit, wonach die Arbeit wieder von 1—6 dauert. Um 6¹/₂ Uhr ist Abendessen, von 7—8¹/₂ Uhr beschäftigen sich die Leute mit Lesen, u. s. w. Sodann ist Abendandacht und um 9 Uhr ist Alles in der Ruhe. Von Lichtmeß bis Martini ist Vor- und Nachmittags je ¹/₂ Stunde Pause zum Einnehmen des Beipers. Die Kost ist möglichst einfach, aber kräftig, mit 3 Fleischrationen in der Woche. Die Arbeit besteht, so weit die Leute nicht auf ihrem Handwerk zu thun haben, aus den gewöhnlichen ländlichen Arbeiten. Sodann haben wir ausgedehnte Ent- und Bewässerungsarbeiten mit massenhaftem Erdtransport. Bezüglich der erzieherischen Thätigkeit läßt sich jetzt schon sagen, daß von vielen der Aufenthalt in der Ko-

lonie als eine Wohlthat betrachtet wird, der ihnen zugleich den Vortheil bietet, sich in den Kleidern so auszustatten, daß sie als anständig gekleidete Menschen vor die Arbeitgeber treten können. Die Arbeiterkolonien erweisen sich für jeden arbeitslosen Menschen, welchem es darum zu thun ist, auf eine menschenwürdige Weise sein Brod zu verdienen, als ein großer Segen und sollten deshalb der thätigen Sympathie aller Gutesinnigen, sowie der kräftigen Unterstützung des Staates und der Korporationen sich erfreuen.

Von der Jagst, 21. Jan. Wie ein Fabrikat, das früher mit großem Vorurtheil aufgenommen wurde, sich doch, und zwar nur durch seine Güte und langjährige Erprobung seiner besonderen Vorzüge, Eingang zu verschaffen mußte, das beweisen die von Herrn C. Brandegger in Ellwangen erfundenen Wursthüllen aus Pergamentpapier. Von denselben ist in den letzten Tagen eine große Sendung nach Australien, wie vor einigen Wochen eine solche nach Südamerika abgegangen. Sonst finden die Brandegger'schen Fabrikate regelmäßigen Absatz hauptsächlich nach Norddeutschland, Belgien, Südamerika zc., wie sie auch in unserem engeren Vaterlande weithin Verbreitung haben.

Reutlingen, 19. Jan. Der Württemb. Landesverein für Vienenzucht wird laut „Sch. Kr.-Z.“ im September ds. J. seine Jahresversammlung verbunden mit einer Ausstellung, dahier abhalten.

Ludwigsburg, 24. Jan. Zum Zeichen dankbarer Verehrung überreichte vergangenen Sonntag eine Deputation des Pionnierbataillons Nr. 13 in Ulm ihrem vormaligen Kommandeur Oberstlieutenant Ziegler, jetzt etatsmäßiger Stabs-Offizier des 3. Inf.-Reg. Nr. 122, ein prächtvolles Album mit Photographien sämmtl. Offiziere und Beamten des Pionnierbataillons.

Marbach, 23. Jan. Auf der Schillerhöhe wird gegenwärtig an der Durchforstung des Gehölzes eifrig gearbeitet und die Ueberfülle der Bäume nach Zahl und Art auf ein vernünftiges Maß zu beschränken gesucht. Namentlich geht es, worüber sich Niemand trüben wird, den planlos da und dort herumstehenden Pappelbäumen ans Leben. Nur die am Eingang der Schillerhöhe aufgepflanzten Pappeln haben noch einmal eine Gnadenfrist erhalten, insofern, als dieselben vorläufig bloß geköpft worden sind und nunmehr der Heilkraft der Natur anvertraut werden.

— In der Nähe von Brevorst (Marbach) ist ein seit längerer Zeit von seiner Frau getrennt lebender Mann erstorben.

Besigheim, 23. Jan. Vorgestern wurde in Großingersheim ein 80 Jahre alter Mann durch ein Fuhrwerk umgeworfen. Derselbe ist den hiebei erlittenen Verletzungen heute erlegen.

Königs, 23. Jan. In voriger Woche wurde hier ein gemeiner Vubensstreich verübt. An einem Brunnen der neuen Wasserleitung wurde der Schachtdeckel ausgehoben, in den Schacht hinabgeworfen und dadurch das Leitungsrohr abgeschlagen. Die Entrüstung hierüber und der Wunsch, es möchte doch gelingen, des Thäters habhaft zu werden, ist allgemein.

Aus dem Oberamt Mergentheim, 22. Jan. In Adolzhausen sind heute zwei Defonomen — Vater und

Sohn — beide Familienväter im Alter von 69 und 35 Jahren binnen wenigen Stunden am Typhus verstorben.

Mün. 25. Jan. Gestern Abend verunglückte der 20 jährige Dienstknecht Bumüller, im Dienst bei Köhleswirth Schach in Erbach, indem er von seinen schon gewordenen Pferden zu Boden geworfen und unter das mit Träbern beladene Fuhrwerk kam, wodurch er bedeutende innere Verletzungen erhielt. Derselbe wurde in das Haus einer hier wohnenden Verwandten verbracht, wo er nach 5 Stunden an den erhaltenen, zuerst für ganz ungefährlich erklärten Verletzungen verstarb. Die telegraphisch von dem Unfall in Kenntniß gesetzten Eltern des Bumüller kamen erst hier an, nachdem ihr Sohn bereits gestorben war.

Berlin. 22. Jan. Die Verhandlungen des Volkswirthschaftsraths werden kaum eine Woche beanspruchen. Bei der heute begonnenen ersten Lesung der Grundzüge des Unfallversicherungsgesetzes wurde lediglich die Beschränkung der früheren Heranziehung der Arbeiterkategorien bekämpft, sonst billigte die Versammlung durchweg die Grundzüge.

— Durch Erlass des Staatssekretärs Stephan ist für das Gebiet der Reichspostverwaltung eine Beschränkung und Neuregulierung des Post- und Telegraphendienstes an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen mit sofortiger Wirkung angeordnet worden.

Berlin. 23. Jan. Der Reichsanzeiger meldet: Bischof Dr. Brinkmann ist durch Cabinetsordre vom 21. d. Mts. begnadigt und die Wiederaufnahme der eingestellten Staatsleistungen für die Diocese Münster vom Neujahr 1884 ab angeordnet worden.

— Der deutsche Offiziersconsumverein ist nunmehr constituiert. Er wird seine Geschäftsthätigkeit am 1. April ds. Js. eröffnen. Wie die Allg. illustr. Militärzeitung mittheilt, zählt der Verein bereits 16,180 Mitglieder, darunter 182 Generale, 1638 Stabsoffiziere, Capitäns zur See u. s. w. 12,412 Hauptleute, Rittmeister, Capitänlieutenants und Subalternoffiziere und 1984 Sanitätsoffiziere und Beamte der Militärverwaltung.

— Die Sitzungen des Admiraltätsrathes in der kaiserlichen Admiralität zu Berlin werden, wie man berichtet, noch ca. 14 Tage dauern. Die Resultate dieser Verathungen werden vorerst dem Kaiser durch den Chef der Admiralität unterbreitet werden, ehe sie in einer Denkschrift dem Reichstage zugehen werden.

Berlin. 24. Jan. Graf Otto zu Stolberg-Wernigerode ist an Stelle des Grafen Rhedern zum Oberstkämmerer ernannt worden.

München. 23. Jan. Der bayerische Militäretat ist der Abgeordnetenversammlung zugegangen. Derselbe beträgt für das kommende Jahr 43,490,895 Mark. Von dem Reichsheer entfallen auf Bayern 56,224 Mann.

Augsburg. 22. Jan. Nach polizeilichen Erhebungen ist Schenk an dem angeblichen hiesigen Mädchenmorde unschuldig.

Eisenach. 24. Jan. In dem benachbarten Städtchen Kreuznach ist vorige Nacht Feuer ausgebrochen, wodurch 80 Gebäude mit Nebengebäuden zerstört worden sind; der Schaden ist sehr beträchtlich.

Bremen. 23. Jan. Der Norddeutsche Lloyd-Dampfer „Nectar“ ist mit der Leiche Paskers heute früh 5 Uhr von Southampton weitergegangen und dürfte voraussichtlich morgen Nachmittag 5 Uhr in Bremerhaven eintreffen.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 23. Jan. Bankier Eisert ist gestern Abend, nachdem er das Bewußtsein schon am Vormittag verloren, schmerzlos gestorben; sein Sohn Heinrich lebt noch; doch ist keine Hoffnung auf seine Genesung vorhanden. Frau Eisert, die beklagenswerthe Gattin, bezw. Mutter der Opfer, wurde, da sie seit 4 Tagen erkrankt ist, von dem schweren Schicksalsschlage, der sie wieder getroffen, noch nicht verstanden.

Frankreich. Paris, 24. Jan. Frankreich verpflichtet sich gegenüber England, chinesische Handelshäuser nur bei Feindseligkeiten gegen Franzosen oder gegen französische Schiffe anzugreifen. Auf die englischerseits übermittelten Erklärungen unterläßt China die Sperrung des Hafens von Kanton.

England. London, 24. Jan. Meldung des Reuterschen Bureau aus Antananarivo: Die Krönung der neuen Königin von Madagascar fand am 22. November statt. Der

erste Minister erklärte hierbei in feierlicher Weise, den Franzosen keine Handbreitmadagassischen Bodens abtreten zu wollen.

London. 24. Jan. Ein heftiger Sturm wüthete in vergangener Nacht und richtete in England und Irland großen Schaden an. Zu Wasser und zu Lande gingen Menschenleben zu Grunde, auch in London ereigneten sich bedeutende Unglücksfälle. In Belfast stürzte ein Fabrikschornstein ein, wodurch mehrere Personen schwer verletzt wurden und eine Arbeiterin das Leben verlor.

Rußland. Moskau, 22. Jan. (Adelskonvent) Zum ersten Male seit der Krönung trat heute der Moskauer Adelskonvent zusammen. Er wurde vom Generalgouverneur mit einer Ansprache eröffnet, worin er die Hoffnung aussprach, der Adel werde nach wie vor die Stütze alles Guten zum Nutzen des Thrones und Vaterlands sein. Der Entwurf einer Adresse an den Kaiser wurde angenommen, worin die Gefühle der Liebe, des Vertrauens und der Ergebenheit ausgedrückt sind.

Türkei. Konstantinopel, 24. Jan. Seit vierzehn Tagen finden continuirliche Erdstöße in Kaladjik (Provinz Karaman) statt, einige Minarets sind eingestürzt, ein Verlust an Menschenleben ist nicht zu beklagen.

Amerika. Washington, 22. Jan. Der Senat genehmigte den Antrag, der die Kommission für ausw. Angelegenheiten beauftragt, zum Schutze der amerikanischen Interessen gegenüber denjenigen Ländern, welche die Einfuhr amerikanischen Fleisches verbieten oder beschränken, gesetzgeberische Maßnahmen vorzubereiten.

Die Versuchung.

Novelle von W. Marschner.

(Fortsetzung.)

„Die Gute hatte wahrscheinlich längst geahnt, wie es um mich stand und daß meiner Zurückhaltung ihm gegenüber keine wirkliche Abneigung zu Grunde läge, sie lächelte immer so sonderbar, wenn ich wie ein schenes Reh vor ihm floh, ach, ich war ja damals noch ein halbes Kind — nun hat sie ihm neulich, als er in aller Form bei den Eltern um meine Hand angehalten, gesagt, daß ich ein thörichtes Mädchen sei, die erst in der Ferne an die Liebe glauben gelernt u. s. w. Darauf hat er mir heute selbst geschrieben und mich gefragt ob ich sein Weib werden wolle — und ja und tausendmal ja, ich will, Paula, — ich will und — nun hält es mich nicht länger hier, Liebste, es war so schon gefährlich genug für uns beide geworden. Ich muß fort, muß nach Hause und ihm die Antwort selbst bringen.“

Sie war aufgesprungen und sah erst jetzt die Veränderung, die mit Paula vorgegangen war; todtens bleich, mit geisterhaft weit geöffneten Augen blickte sie zu ihr auf und endlich rang es sich verzweiflungsvoll von ihren Lippen: „Von wem — sprichst Du denn?“

Isabelle sah bestürzt zu ihr auf und schlug sich vor die Stirn: „Ja, habe ich denn die Hauptache vergessen? Verzeih mir, Paula, — ich stelle mich Dir also hiermit feierlichst vor als Braut des Herrn Erich von Eichberg, Rittergutsbesitzer auf Eichberg am Rhein.“ Und sie drückte einen Kuß auf Paulas Stirn und eilte mit einem traumhaft glücklichen Lächeln um den Mund hinaus.

In dem Zimmer war es todtens still geworden, — kein Laut störte die wie vernichtet hingefunkene Gestalt; und endlich hob sie den Kopf; ein tiefer Seufzer glitt über ihre Lippen und da stürzten auch die erlösenden Thränen heiß und schwer über ihre Wangen.

„Leo, Leo!“ es war der Aufschrei einer zu Tode gequälten Seele, „so war Alles, Alles umsonst! Ich habe das Beste gewollt, Gott weiß es, für mich nichts, — nur Dein Glück, Deine Ruh und Deinen Frieden, — vergieb, wenn ich den rechten Weg verfehlt, — wir müssen Beide, Beide — elend sein.“

Zwei Jahre waren vergangen. Wieder kam der Sommer mit seinem Sonnenschein! — die Rosen blühten und dufteten, und doch so ganz anders als sonst, lag doch ein schwerer, dumpfer Druck auf allen Gemüthern im deutschen Vaterlande und ließ die Freude an allem Schönen nicht zum Ausdruck kommen. Wie hätte man auch froh das Leben genießen können.

während das Schreckenswort Krieg durch alle Lande tönte und draußen so mancher brave Deutsche sein Herzblut dahingab.

Mit zitternden Händen griff man nach den Listen der Gefallenen und aufathmend rang sich aus gepreßter Brust so manches Gebet heißen Dankes empor, wenn theuere Namen nicht zu finden waren. Aber Tausende und aber Tausende mußten ihr Liebste auf Erden dahingeben im blutigen Kampfe für das Vaterland, oder die, in voller Kraft der Jugend Ausgezogenen, kehrten verkrüppelt und elend für ihr ganzes ferneres Leben zurück. Es wurden Siege und wieder Siege erkämpft, aber mit welchen Opfern an Menschenleben wurden sie erkauft! —

Eine heiße Schlacht war wieder vorüber. Die in kleinen Gruppen herumstehenden Offiziere und Mannschaften unterhielten sich leise, im Flüsterton, von der blutigen Gegenwart, es war, als sei hier in unmittelbarer Nähe blutgetränkter Schlachtfelder jedes laute Wort verpönt. Die Poesie des Krieges findet auf solchem Todtenacker keine Stätte und jeder Mensch, der ein warmes Herz in der Brust trägt, muß da den grausamen Krieg verfluchen und mit aller Kraft den Segen des Friedens herbeisehnen.

In einer kleinen, zum Bazarath eingerichteten Dorfkirche hatte man einen Transport der bei Gravelotte Verwundeten niedergelegt. Von den Schmerzenslagern der Unglücklichen tönte herzererschütterndes Stöhnen und Wehklagen, während die Ärzte beschäftigt waren, den ersten nothdürftigen Verband anzulegen. Und noch war die Arbeit kaum zur Hälfte gethan, als ein neuer Transport anlangte, denen schleunige Hilfe Noth that. Am Altarplatz hatte man soeben einen jungen Arzt niedergelegt, den eine Kugel bei der Ausübung seines Berufes getroffen. Die Augen waren fest geschlossen und eine geisterhafte Blässe deckte das edle Gesicht, während der Stabsarzt bemüht war, das aus einer tiefen Kopfwunde hervorquellende Blut zu stillen. Eine lange, eingehende Untersuchung des linken, vollständig zerschmetterten Oberarms folgte — dann, — nach bangen Minuten hob der alte Arzt den Kopf und ein wehmüthiger Zug spielte um seinen Mund.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Mittheilungen.

— Ein Akt abscheulicher Rohheit wurde in der Nacht von Sonntag auf Montag in Frankfurt a. M. im Viehhof verübt. Einem Viehhändler aus Dittigheim in Bayern wurden die hiehergebrachten und in den Ställen eingestellten 18 Ochsen in der Weise verkrüppelt, daß die Spitzen der Schweife (sogenannte Wedel) bis zur Krieme mit einem scharfen Instrumente abgeschnitten wurden, so daß das Blut längere Zeit aus den Wunden herabfloß und die Thiere die jämmerlichsten Schmerzen litten. Durch den Thierschutzverein ist Anzeige an die Behörde erfolgt. Der That verdächtig sind einige obdachlose Subjekte, welche sich unbenutzt des Nachts in die Stallungen eingeschlichen hatten, um daselbst zu übernachten.

— Fünf neue Kometen. Dr. Gould, der Director der Sternwarte in Cordova (Argentinische Republik) meldete dem Unterrichtsminister in Buenos Ayres am 15. Dezember, daß er fünf Kometen, alle kleine, beobachtet habe. Der „B. A. St.“ glaubt, dies erkläre möglicherweise die beispiellose Hitze, welche in den La Plata Staaten verspürt wurde. In Buenos Ayres zeigte das Thermometer im Schatten 101 Grad Fahrenheit während es im Dezember selten über 92 Grad zu steigen pflegt.

— Mordergeruch von Zimmerpflanzen. — Es kommt zuweilen vor, daß die Erde von Topfpflanzen nach frischem Begießen einen Mäder- oder Schimmelgeruch verbreitet. Man kann denselben verhüten, wenn man die Oberfläche des Bodens in den Töpfen mit einer dünnen Lage Holzkohlenpulver bedeckt oder, noch besser, wenn man der Erde vor dem Versetzen der Pflanzen kleine Stückchen von Holzkohlen zusetzt. Es trägt dies auch viel zur Gesundheit und dem Gedeihen der Pflanzen selbst bei. Den unangenehmen Geruch kann man auch vertreiben, wenn man die Töpfe kurze Zeit ins Freie stellt.

Auflösung des Palindroms in Nr. 14:
Retter.

Goldkurs der Kgl. Staatskassendirektion
vom 23. Januar 1884.

20 Frankenstücke 16 M. 14 Pf.

Rudersberg.

Wirthschafts-Eröffnung.



gewerblich betrieben wird.
zugleich

Unterzeichneter bringt zur Anzeige, daß
von heute an die

Wirthschaft zum Ochsen

Nächsten Sonntag

Mekelsuppe.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlich ein

G. Moser,
Mekger.



Rudersberg.

Einen ganz gut erhaltenen

Kunstherrd

mit eiserner Platte sammt 3 Häfen
hat billig abzugeben

Wilsch. Stahl.

Revier Schorndorf.

Reisig Verkauf.

Dienstag den 29. Januar l. J.

aus Schirben und Unt. Aitenbächle ca.
1900 nicht geb. Wellen. Nachm. 2 Uhr
beim Kaltenbronnenhäuschen.

Mittwoch den 30. Januar l. J.

aus Kammer- und Breitengehren ca. 1800

nicht geb. Wellen. Nachm. 2 Uhr beim
verjunkt. Brückle.

Revier Welzheim.

Reisig Verkauf.

Dienstag den 29. Januar

von Morgens 8 1/2 Uhr an in der Rose
in Oberndorf aus:

Bord. Drehlade, Fahrhalbe, Unt.
Höfnerschlag, Schulzenhan, Flecken-
acker, Bord. Brongehren und Scheid-
holz

zu 4900 Wellen geschätztes Laub-
und Nadelreisig.

29 Nm. Stockholz im Boden.

Revier Welzheim.

Reisig- und Stockholz-Verkauf.

Montag den 28. Januar aus Lann
1. 2. 4.; Rübländer 1. 2.; Müllersgehren
1. 2.:

zu 1000 Wellen geschätztes Nadel-
reisig und 44 Nm. Stockholz im Boden.
Um 8 Uhr Morgens im Schwanen in
Welzheim.

Revier Zorch.

Brennholz-Verkauf.

Am Dienstag den 29. Januar, Mit-
tags 12 Uhr in der Sonne zu Zorch
aus dem Staatswald Hessenwald 1,
Staffelgehren 1 u. 7. Nm. 55 Buchene
Scheiter, 46 do. Prügel; 4 tannenes
Spaltholz, 214 do. Brennholz-Scheiter,
57 do. Prügel, 119 do. Anbruchholz.

Revieramt Gschwend.

Nadelstreu Verkauf

Am Montag den 28. Januar Vormittags
10 Uhr aus dem Staatswald Lagerwald 6.
Zusammenkunft im Schlag.

PIANINOS. Billig!

Baar oder kleine Raten!

Weidensläufer, Berlin NW.

Kostenfreie Probesendung überallhin.
Gef. Anfragen werden sofort beantwortet.

Oberamtssparkasse Welzheim betr.

Nachdem das Kön. Steuerkollegium mit Erlaß vom 15. d. M. der **Oberamtssparkasse in Welzheim** auf Grund des art. 3 A. e. des Einkommens-Steuergesetzes vom 19. September 1852 **Kapitalsteuerfreiheit** für ihre **Aktiv- und Passiv-Kapitalzinsen** zuerkannt hat, so wird dies mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß sämtliche Einleger bezüglich ihrer **Spar-Einlagen Steuerfreiheit** genießen.

Bezüglich der Einlagen hat das Statut in §. 3 Folgendes festgesetzt:

„Die Einlagen können in Beträgen von 1—1200 M., jedoch nur in vollen Markbeträgen gemacht werden.

Ist letztere Summe durch fortgesetzte Einlagen oder Zuwachs an Zinsen erreicht, so müssen die Zinsen jedes Jahr erhoben werden. Eine Familie, Mann, Frau oder zu Hause befindliche Kinder) ist nur als **ein Einleger** zu betrachten, so daß die Einlagen einer Familie den Höchstbetrag von 1200 M. nicht übersteigen dürfen.“

Die Ortsvorsteher haben dieses in den Gemeinden sofort und von Zeit zu Zeit öffentlich bekannt zu machen.

Welzheim, den 21. Janr. 1884.

R. Oberamt.
Kirchgraber.

Kaisersbach,
Gerichtsbezirks Welzheim.

Liegenschafts-Verkauf.

In Folge amtsgerichtlicher Anordnung vom 30. Dezember 1883 wird im Wege der Zwangsvollstreckung die Liegenschaft des **Friedrich Riedel**, Maurers in Silberhäusle, Gemeindebezirks Kaisersbach, erstmals am



Dienstag den 19. Februar 1884

Vormittags 10 Uhr

auf dem **Rathhause in Kaisersbach** öffentlich versteigert,
und zwar: **Markung Killenhof:**

Gebäude:

Haus-Nummer 4.	47 qm ein 2stöck. Wohnhaus,	
	87 qm Scheuer mit geschliertem Keller,	
	01 qm Abtritt,	
	4 ar 01 qm Hofraum,	
	5 ar 36 qm das Silberhäusle,	
	07 qm Backofen zur Hälfte,	Br. V. A. 3000 M.

Gärten:

Parz.-Nro. 70/3.	5 ar 06 qm Gras- und Baumgarten,	
	58 qm Gemüsegarten,	
	2 ar 54 qm Wiese,	
	70 qm Land,	
	8 ar 88 qm beim Haus,	Gesamtanschlag 1000 M.

Länder:

Parz.-Nro. 54.	3 ar 18 qm Land in Killenäckern,	Anschlag 50 M.
----------------	----------------------------------	----------------

Acker:

Parz.-Nro. 69/2.	18 ar 38 qm Acker,	
	11 ar 82 qm Wiese,	

Parz.-Nro. 22.	30 ar 20 qm im Silberteuch,	Anschlag 250 M.
----------------	-----------------------------	-----------------

Parz.-Nro. 24.	5 ar 05 qm in Buchäckern,	Anschlag 50 M.
----------------	---------------------------	----------------

	8 ar 08 qm daselbst,	Anschlag 100 M.
--	----------------------	-----------------

Wiesen:

Parz.-Nro. 61/2.	32 ar 03 qm im Scheitersumpf,	Anschlag 250 M.
------------------	-------------------------------	-----------------

Parz.-Nro. 61/4.	11 ar 65 qm daselbst,	Anschlag 100 M.
------------------	-----------------------	-----------------

Markung Schadberg:

Wald:

Parz.-Nro. 51/2.	31 ar 52 qm Nadelwald im Kastenhölzle,	Anschlag 200 M.
------------------	--	-----------------

Die Verkaufskommission besteht aus Gerichts-Notar **Zeitter** in Welzheim und Schultheißenamtsverweser **Kerner** in Kaisersbach und in der Verhinderung des Letzteren aus Gemeinderath **Fiechtner** in Kaisersbach.

Der Verwalter der obenbezeichneten Grundstücke ist Gemeinderath **Gottlieb Rugler** in Gnteinweiler, Gdebez. Kaisersbach.

Kaufsliebhaber sind eingeladen. Auswärtige haben sich mit amtlich beglaubigten Vermögenszeugnissen zu versehen.

Welzheim, den 16. Januar 1884.

Gemeinderath als Vollstreckungsbehörde.

Namens desselben der Hilfsbeamte:

Gerichts-Notar **Zeitter**.

Schrader's Essig-Essenz

$\frac{1}{2}$ Liter Flac. (= 10 Liter Essig) M. 1.

$\frac{1}{4}$ Liter Flac. (= 40 Liter Essig) M. 3.

In Welzheim Apotheke. Ferner in den

Apotheken zu Badnang, Gaildorf, Murrhardt und Sulzbach. In Gmünd bei Franz v. Auer. Alfdorf bei Buchb. Müller.

Buchdruckerei von C. S. Unterzuber in Welzheim. Für die Redaktion verantwortlich S. Hohl.

Wäſchenbeuren.

Schafweide-Verpachtung.



Die hiesige Sommer- und Winterweide, deren Pacht an Ambrosi d. J. zu Ende geht,

und welche vor der Ernte 150 und nach derselben 500 Stück ernährt, wird am

Mittwoch den 30. d. M.

Vorm. 10 Uhr

auf die Dauer von 3 oder 6 Jahren auf hiesigem Rathhaus verpachtet.

Zur Weide gehört ein geräumiges Schafhaus mit besonderer Schäferwohnung und 15 Morgen Wiesen dabei, welche einen Ertrag von ca. 450 Ztr. abwerfen.

Auswärtige unbekannte Steigerer haben Vermögenszeugnisse vorzulegen.

Den 23. Januar 1884.

Schultheißenamt.
Schweizer.

Mittelberg.

Der Unterzeichnete veraffordirt das



Brechen von 1000 bis 1200

Mohlaß Straßensleine.

Es kann jeden Tag ein Afford mit ihm abgeschlossen werden.

Gottlieb Höfer.

Brend.

Brennholz- und Nadelstreu-Verkauf.

Am Dienstag den 29. d. M. werden im Walde Kirrlau bei der Leinacksmühle im öffentlichen Aufstreich verkauft:

65 Am. Hagenbuchen-Scheiter und Prügel,

45 Am. Nadelholz-Scheiter,

300 Stangen von 15 bis 45 F. L.,

700 St. Hagenbuchen-Wellen,

41 Haufen Nadelstreu.

Zusammenkunft um 10 Uhr im Walde, Verkauf um 11 Uhr im Wirthshaus in Brend.

Gfartsweiler.

Unterzeichneter veraffordirt:

200 Stück **Sandsteine** zu brechen

und nach Gfartsweiler heizu-

führen aus dem städtischen Bruch

an der Laufen-Mühle-Straße

und ein **Saag** mit 38 Meter Länge

und 1 Meter Breite aufzuräumen,

Samstag den 26. Januar

Abends 5 Uhr

im Stern in Welzheim.

Johann Höfer.



Von heute an hat im Ausschank hochfeines nach Münchner Art gebrautes

Haller Ritter-Export-Bier

Kraus & Köhl.

Jeden Samstag und Sonntag

Berliner Pfannkuchen & Hefenbackwerk

bei

H. Hohl.